

## Windindustrie-Befragung in Bergau und Porrau am 1. April – aber gleichzeitig werden Bürgerrechte in Göllersdorf mit Füßen getreten!



Dass das geplante Windindustrieprojekt mitten im einzigartigen Hollabrunner Wald immer mehr zum Scheitern verurteilt ist, bewies Montagabend (19.3.) die jüngste Gemeinderatssitzung in Göllersdorf: Auf Anordnung des Landes NÖ wurde für 1. April endlich eine konkrete Volksbefragung in den Ortschaften Bergau und Porrau beschlossen – und damit in jenen Katastralgemeinden, die das riskante Projekt ohnehin mit überwiegender Mehrheit ablehnten, aber damit bei ihren Volksvertretern größtenteils auf taube Ohren stießen. Deshalb wurden entsprechende Initiativanträge eingebracht.

„Aufgrund der Situation, dass wir damals der Meinung waren, dass das eigentlich mit der Befragung vom 13. November erledigt sei, haben wir ein Rechtsansuchen an das Land NÖ gestellt“, erklärte ÖVP-Bürgermeister Josef Reinwein. Das Land NÖ gab den Bürgern Recht, dass diesmal im Gegensatz zur unverbindlichen und göllersdorfweiten Meinungsumfrage eine Befragung mit klarer Formulierung anzurufen sei: „Soll der Gemeinderat die Umwidmung von Flächen der Katastralgemeinde Bergau (Porrau) in Grünland-Windkraftanlagen beschließen?

Dass Bürgerrechte und direkte Demokratie in der Göllersdorfer Politik aber weiterhin mit Füßen getreten werden, zeigte die Ablehnung der Zusatzanträge, die von den ÖVP-Gemeinderäten Christian Eder (Bergau) und Martin Holzer (Porrau) eingebracht wurden (4 stimmten dafür, 1 Stimmenthaltung). Diese besagten, die Befragungsergebnisse von Bergau und Porrau als Anerkennung dieses demokratischen Mittels einem Gemeinderatsbeschluss gleichzuhalten und damit als bindend anzuerkennen. GR Holzer betonte: „Der Gemeinderat darf das nicht ignorieren, sondern muss das akzeptieren!“ Er mahnte, dieses Projekt ohne mehrheitliche Akzeptanz in den beiden meistbetroffenen Ortschaften nicht umzusetzen und wies nochmals auf die in der NÖ Gemeindeordnung verankerten Grundrechte hin.

„Das setzt dem bislang nicht vorhandenen Demokratie-Verständnis der übrigen Gemeindevertreter noch die Krone auf“, fasst ein Bürger am Ende der Gemeinderatssitzung sein Entsetzen über deren bürgerfeindliche Vorgangsweise zusammen: "Da wird offen zur Schau gestellt, dass es nicht interessiert, was die Bevölkerung rechtmäßig einfordert, es wird vermittelt, dass man ohnehin das macht, was man will. Regieren heutzutage nur noch Lobbyismus und Geldgeschäfte statt Bürgernähe?"

Hinzu kommt, dass sich eine gewinnorientierte Aktiengesellschaft wiederholt und manipulativ in die Gemeindepolitik von Göllersdorf einmischt, nicht genug, dass deren rücksichtsloses Handeln schon jetzt einen riesigen Scherbenhaufen in der Bevölkerung hinterlassen hat: Es ist schlachtweg ein Skandal, dass der Vorstand der Simonsfeld AG in einer öffentlichen Aussendung das rechtmäßige Instrument von Initiativanträgen und damit eigentlich indirekt die NÖ Gemeindeordnung abschätzig als „Trickkiste“ bezeichnet und von einer „Lücke in der NÖ-Rechtslandschaft“ spricht! Ein demokratisches Grundrecht der Bürger wird hier auf skandalöse Weise angegriffen und lächerlich gemacht! Alles andere als „lustig“ empfinden das vor allem die Bürgerinnen und Bürger von Bergau und Porrau, die seit Monaten große Angst um ihre Rechte und ihren Lebensraum haben...

Presseaussendung vom 20.03.2012

Information: Waldschutz –

Gemeinsam für eine lebenswerte Region,

<http://www.waldschutz.at/>, [info@waldschutz.at](mailto:info@waldschutz.at), facebook: „Waldschutz Hollabrunn“